

ANMERKUNG ZUR 2. AUFLAGE

Die 1. Auflage des vorliegenden Themenhefts erschien im September 2023 und damit vor dem Terrorangriff der Hamas auf Israel am 7. Oktober. Damit alle Lehrkräfte, die dieses Heft in der 1. oder 2. Auflage bestellt haben, mit dem gleichen Material arbeiten können, haben wir uns entschieden, nichts an den Inhalten zu verändern. Ab Themenheft 2, das im September 2024 erscheint, wird der Einschnitt, den der 7. Oktober für jüdisches Leben auch in Deutschland bedeutet, thematisiert.

HINWEISE DER REDAKTION

Das vorliegende Themenheft widmet sich jüdischer Alltagskultur in Deutschland. Es wurde für Schülerinnen und Schüler ab der 7. Klasse konzipiert, bietet aber auch Erwachsenen Einblicke in religiöse Traditionen und die Vielfalt jüdischen Lebens.

Das Heft behandelt vier Themenschwerpunkte: **JAHRESLAUF, SPEISEGESETZE, SCHÄCHTEN UND BESCHNEIDUNG**. Diese sind zentrale Bestandteile jüdischen Glaubens, an denen sich zugleich häufig antisemitische Vorurteile entzünden.

Den vier Kapiteln ist jeweils ein Objekt jüdischer Alltagskultur vorangestellt, das einen ersten Einstieg ins jeweilige Thema bietet. Die Schülerinnen und Schüler können sich darüber austauschen, welche damit verbundenen Praktiken ihnen bekannt vorkommen und wodurch ihr eigenes Leben geprägt ist. Dieser Auftakt regt also zunächst eine Selbstverortung an, in der die eigene kulturelle Sozialisation reflektiert werden soll.

Die folgenden Seiten ermöglichen dann eine vertiefte Auseinandersetzung mit jüdischer Alltagskultur durch Einführungstexte, Grafiken und zahlreiche Quellen, die vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart reichen. Die Schülerinnen und Schüler erhalten so einen Überblick über die Bestimmungen und den Wandel religiöser Praktiken, über ihre theologischen Grundlagen, moderne Auslegungen sowie damit verbundene innerjüdische Diskussionen.

Die Themenschwerpunkte sind als Module konzipiert. Sie können im Geschichts-, Ethik- oder Gesellschaftskunde-Unterricht flexibel, mit unterschiedlichen Jahrgangsstufen sowie abhängig von der zur Verfügung stehenden Zeit behandelt werden. Wer nur wenige Unterrichtsstunden zur Verfügung hat, kann sich hierbei auf einen Themenschwerpunkt beschränken. Die Bearbeitung des gesamten Heftes bietet sich hingegen im Rahmen einer Projektwoche an. Optionalen Charakter haben die zahlreichen QR-Codes und Links, die auf verschiedene Homepages und Videos verweisen. Aufgaben, die sich eher für die Oberstufe eignen, sind mit einem Doktorhut gekennzeichnet. Am Ende eines jeden Schwerpunkts steht zudem eine Kapitelaufgabe, die dazu einlädt, das Gelernte in einem größeren Kontext zusammenzuführen und anzuwenden.



Das Themenheft kann kostenlos im Klassensatz bestellt oder online heruntergeladen werden (alltagskultur.dubnow.de). Es eignet sich sowohl zur Bearbeitung in der gedruckten Fassung als auch im digitalen Format.

Bis 2025 erscheinen zwei weitere Themenhefte: **SICHTBARKEIT UND UNSICHTBARKEIT JÜDISCHEN LEBENS IN DEUTSCHLAND** sowie **JÜDISCHE BEGRÄBNISKULTUR IN DEUTSCHLAND**.



Hier und unter alltagskultur.dubnow.de gibt es weiterführende didaktische Hinweise für Lehrkräfte.

SCHALOM!

Das Bild des Judentums in Deutschland ist von Unwissen und Vorurteilen geprägt. Das liegt unter anderem daran, dass der Zeit des Nationalsozialismus (zu Recht) eine große Bedeutung in der deutschen Geschichte beigemessen wird und jüdische Geschichte und Kultur (zu Unrecht) auf Antisemitismus, Verfolgung und Ermordung reduziert werden. Nur wenige Menschen wissen etwa, dass seit der deutschen Wiedervereinigung mehr als 200.000 Jüdinnen und Juden aus der ehemaligen Sowjetunion nach Deutschland eingewandert sind und das jüdische Leben hier seitdem stark prägen. Viele Menschen haben sich auch noch nie mit jüdischer Alltagskultur beschäftigt. Manchmal führt derartiges Unwissen dazu, dass selbst diejenigen, die sich gegen Antisemitismus einsetzen, Vorurteile wiederholen.

Ich möchte euch deshalb das vorliegende Heft wärmstens empfehlen. Es erklärt, wie religiöse Traditionen wie der jüdische Kalender, die Speisegesetze, das Schächten und die Beschneidung entstanden sind und auf welche Weise sie sich über die Jahrhunderte verändert haben. Viele Vorurteile bleiben ja deshalb bestehen, weil Wissen über jüdische Religion, Kultur und Geschichte fehlt. Wer dagegen gut Bescheid weiß, bei dem wird Antisemitismus nicht auf fruchtbaren Boden fallen – so zumindest meine Hoffnung. Außerdem zeigt das Heft, dass Jüdinnen und Juden in Deutschland keine einheitliche Gruppe, sondern in ihrem Alltagsleben sowie in ihren religiösen und politischen Einstellungen vielfältig sind. Und: Jüdische Kultur ist immer im Wandel – so wie auch der Rest der Welt.

Viel Spaß beim Lesen!

Euer



Ben Salomo, Rapper (September 2023)



Foto: Thomas Köhler, photothek.de